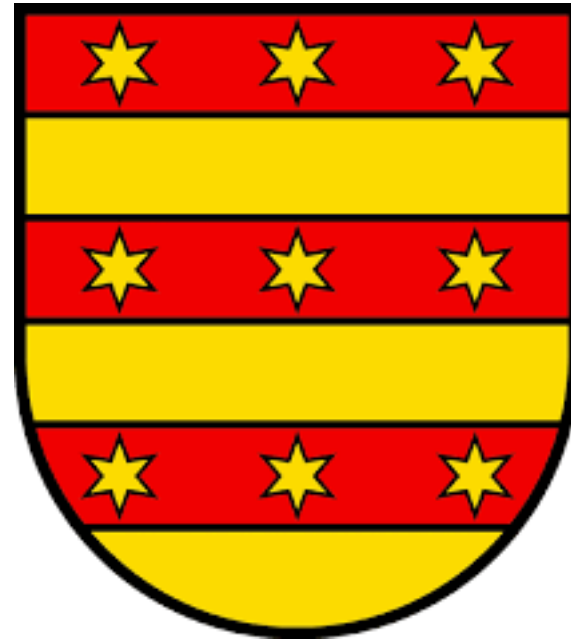


Fricktalkonferenz 2016



Konflikte, mein täglich Brot - gut wenn's gegessen ist

HEINZ GLAUSER

Mediator SDM

„MEDIATION“

Ein moderner Begriff?

Ver mehrt ist in den Medien die Rede davon, auch bei Konflikten im öffentlichen Bereich, Gemeinden, Schulen, andere öffentliche Institutionen.

Manchmal fällt es den Leuten schwer,

MEDIATION

von

MEDITATION

zu unterscheiden.

In beiden Fällen neigt man hin und wieder
zum



..... Was dann bei der Mediation im besten Fall zu einer anderen Sicht der Dinge, zu einem sogenannten

Perspektivenwechsel

führt!

Aber

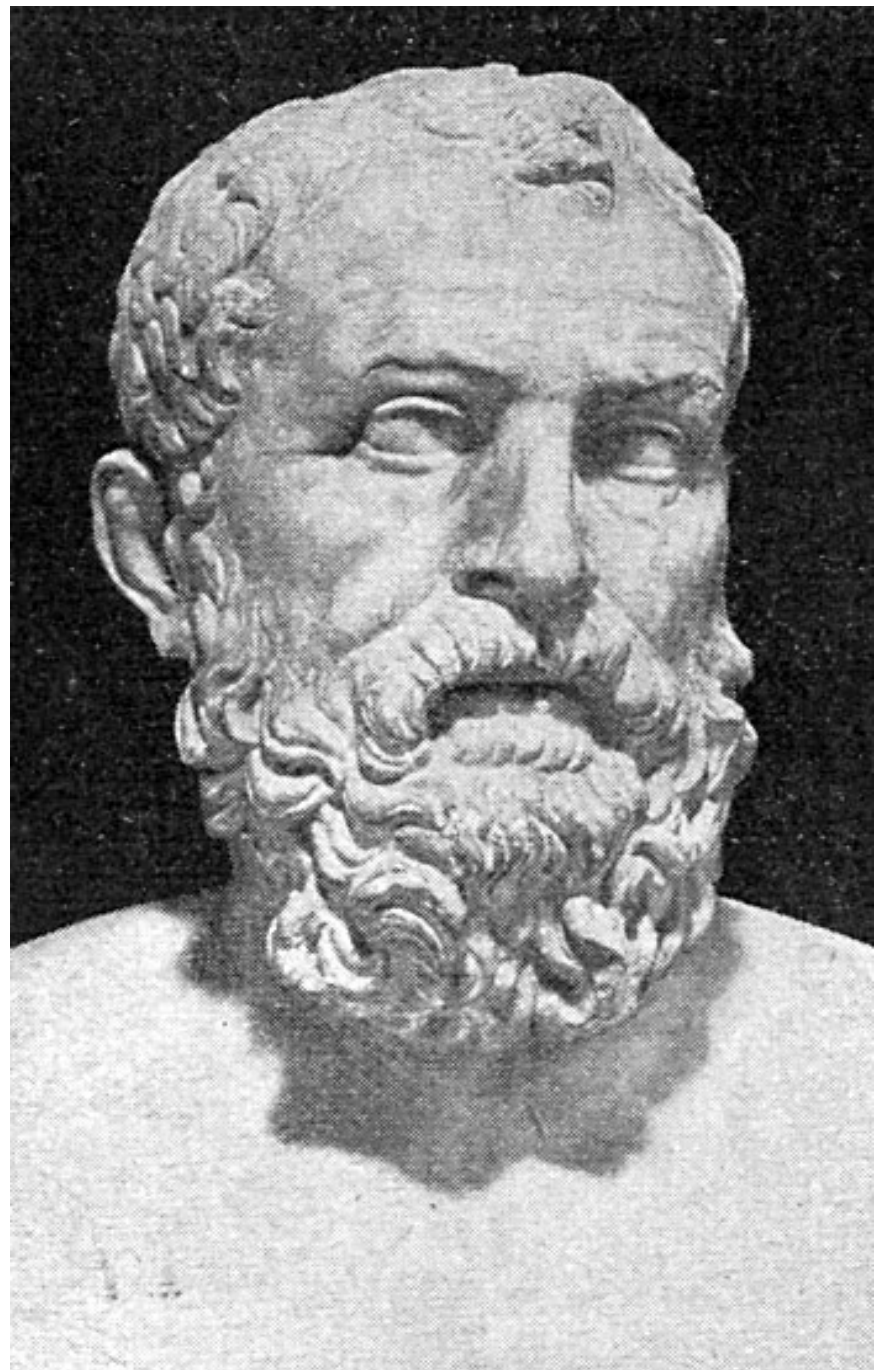
wie alt ist die Mediation, das Konfliktmanagement“, sind damit auch einzelne MediatorInnen wirklich?

STEIN~alt!

2609

Jahre

alt



Es handelt es sich um den Griechen

SOLON, ca. 640 bis 561 v. Chr.

Athen stand 594/593 v. Chr. am Rande eines Bürgerkrieges. Es gab Spannungen zwischen einer Minderheit von Aristo-kraten und einer Mehrheit der Bevölke-rung welche sich gegenüber den Aristokraten hoch verschuldet hatte.

Solon wurde nach Überlieferungen von beiden verfeindeten Lagern als Vermittler gewählt. Auf ein Jahr befristet wurden ihm sogar die Regierungsgeschäfte übertragen.

In dieser kurzen Zeit gelang es ihm in dieser Doppelrolle den Konflikt mittels Schuldenerlass beizulegen.

Alvise Contarini, 1597 - 1651



Dem erfahrenen Diplomaten und Politiker aus Venedig gelang es, als eigentlicher Mediator in Münster (Westfalen), den dreissigjährigen Krieg von 1618-1648 zum Ende zu führen.

Der sog. „Westfälische Frieden“ führte die damaligen eidgenössischen Kantone zur Souveränität gegenüber dem „Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation!“

Napoléon
Bonaparte



1812

Napoléon hat wohl wie kein anderer den Föderalismus der Schweiz geprägt. Zuerst mit der Verfassung 1798, damals als Mediator der Helvetischen Republik!

Nebenbei: - Kaum zu glauben - im ersten Jahr der Helvetischen Republik, von März bis September 1798, war Aarau Bundeshauptstadt!

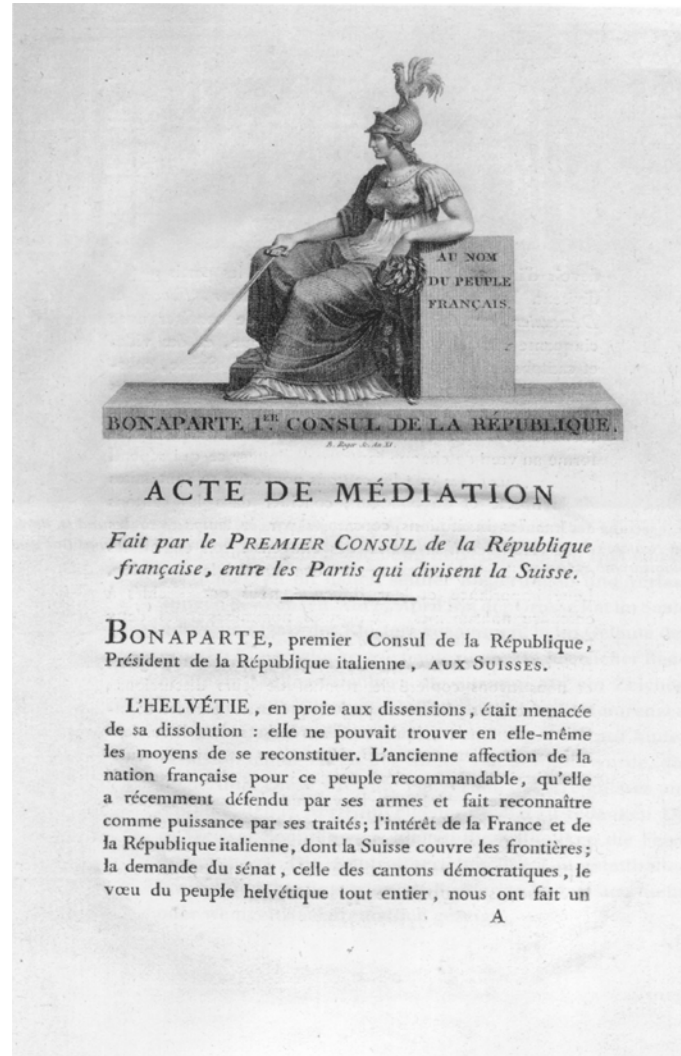
„Bundes“ - Haus zum Schlossgarten Laurenzenvorstadt 3



Der Widerstand der Vertreter des vormals lockeren Staatenbundes der 13 alten Orte gegen die „Unitarier“ = Befürworter des Einheitsstaates, war sehr gross und von zahlreichen Konflikten begleitet, so dass die Helvetische Republik zunehmend instabil wurde.

Napoléon, damals noch Konsul, war während der sog. Mediation, im Zeitraum vom 1803 – 1813, Vermittler in diesem Konflikt und schuf als verfassungsrechtliche Grundlage die **Acte de Médiation**.

ACTE DE MÉDIATION



ACTE DE MÉDIATION

Fait par le PREMIER CONSUL de la République française, entre les Partis qui divisent la Suisse.

BONAPARTE, premier Consul de la République, Président de la République italienne, **AUX SUISSES.**

L'HELVÉTIE, en proie aux dissensions, était menacée de sa dissolution : elle ne pouvait trouver en elle-même les moyens de se reconstituer. L'ancienne affection de la nation française pour ce peuple recommandable, qu'elle a récemment défendu par ses armes et fait reconnaître comme puissance par ses traités; l'intérêt de la France et de la République italienne, dont la Suisse couvre les frontières; la demande du sénat, celle des cantons démocratiques, le vœu du peuple helvétique tout entier, nous ont fait un

A

Damit wurde am 19. Februar 1803 ein selbständiger föderalistischer Staatenbund gegründet.

Nicht ohne Preis! - Napoléon forderte dafür einen hohen Tribut, nämlich tausende helvetische Söldner für seine Kriegszüge.

Unbestritten ist, dass Napoléon durch seine **Vermittlung** unseren 1848 begründeten föderalistischen Bundesstaat massgeblich prägte – auch wenn er dabei ganz andere Interessen hatte!

In seinem Heimatstaat Frankreich bewirkte er genau das Gegenteil und war massgeblich bei der Umsetzung eines Zentralstaates beteiligt.

Empfohlene Literatur dazu:

**homo mediator, Geschichte und
Menschenbilder der Mediation**

Joseph Duss-von Werdt

ISBN: 978-3-8340-1364-4

MEDIATION BEI GEMEINDEFUSIONEN



Nach der Fusionseuphorie, allen voran im Kanton Glarus im Jahre 2006

– aus 25 mache 3 –

ist der Fusionsmotor allgemein ins Stocken geraten. So auch im Kanton Aargau!

Jüngste Ergebnisse zeigen diese Tendenz auch im Fricktal und im Bezirk Baden, sprich Spreitenbach – Killwangen. Beim letzteren wurde inzwischen das Referendum ergriffen.

Die Beweggründe für die Ablehnung sind unterschiedlicher Natur, die Finanzen dürften dabei eine wichtige Rolle gespielt haben.

Oder

- **haben wir aus unserer Geschichte ganz allgemein ein föderalistisches Gen geerbt?**

In den vergangenen drei Jahren sind einige Fusionen, auch mit Beteiligung grosser Partner, gescheitert. So zum Beispiel Brugg-Windisch, Baden – Neuenhof und weitere Projekte.

Ein Beispiel aus der Praxis

**Fusion mittleres Wynental,
Oberkulm – Unterkulm – Teufenthal,
2013 gescheitert**

Kurz vor dem eigentlichen Start war ich Gemeindeschreiber in Teufenthal.

Die drei Gemeinden Oberkulm – Unterkulm – Teufenthal hätten gut zusammen gepasst, rein geografisch, aber auch was die Finanzen anbelangt!

In vielen Bereichen bestand bereits eine enge Zusammenarbeit.

Das Fusionsprojekt wurde durch ein Treuhandbüro begleitet. Der Fokus richtete sich dadurch hauptsächlich auf finanzielle Fragen, somit auf den „**rationalen**“, zweifellos sehr wichtigen Teil.

Das **emotionale** Element wurde hier meines Erachtens vernachlässigt. Dies könnte schliesslich zu Spannungen und Misstrauen geführt haben. Allenfalls standen die Positionen zu stark im Vordergrund, nicht primär die Bedürfnisse und Interessen aller Partner, das heisst der Bevölkerung, der beteiligten Gemeinden.

Braucht es das emotionale Element bei Gemeindezusammenschlüssen

JA

Das **emotionale** Element ist bei Fusions-Verhandlungen ebenso wichtig wie das rationale, die reine Kostenfrage.

Einbezug MediatorIn in den Prozess – warum nicht?

Zum Beispiel

Co-Projektleitung

Finanzfachfrau + Mediator

AUFGABEN ZWEIERGESPANN FUSION

(nicht abschliessend aufgezählt)

Finanzfachfrau = rational

- Zeigt die finanzielle Lage der beteiligten Gemeinden auf
- Bilanzen, Investitionsprogramme, Finanzpläne
- Erstellt Hypothesen bzgl. Entwicklung in die Zukunft:
- Steuerfussentwicklung, Investitionsprogramm FiPla
- Zeigt Kostenfolgen mit Einfluss auf Steuerfuss

Mediator = emotional

- Vermittelt zwischen den GemeinderätInnen der Gde.
- Vermittelt zwischen Gemeinderäte/Bevölkerung/Arbeitsgruppen
- Vermittelt zwischen GemeinderätInnen und Verwaltungen
- Klärt Fragen zwischen den AkteurInnen
- „Sens-Ohr“ für offene Fragen aller Betroffenen/Beteiligten

**Hauptaufgabe der Mediatorin,
des Mediators bei
Zusammenlegungen:**

Vermittlung - Klärung

Misstrauen ist wohl das grösste Hindernis einer Fusion. Die Klärung offener Fragen, die Vermittlung, ein „**Sens-Ohr**“, ist deshalb von grösster Bedeutung.

Schliesslich geht es „nur“ um:

- **INTERESSEN**

und

- **BEDÜRFNISSE**

der Bevölkerung, des Dorfes!

Um Fragen vom.....

Steuer-

bis zum



-Verein

MEDIATION / VERMITTLUNG

In diesem Kontext ist:

- Wenn es gelingt, mittels vertrauensbildender Massnahmen = Kommunikation, die Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung zweier oder mehrerer Dörfer auf einen Nenner zu bringen!

KONFLIKTMANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN KONTEXT



Konfliktmanagement

wozu?

- Konflikte innerhalb der gleichen Behörde
- Konflikte unter Behörden, z. B.
 - Gemeinderat - Schulpflege,
 - Gemeinderat - Finanzkommission

Weshalb so viele Rücktritte kurz nach Amtsantritt?

- Im Gemeinderat
- In der Schulpflege
- In Kommissionen

Angaben vom Departement DVI:

Rücktritte per 31.12.2014, im ersten Jahr

- **Gemeinderat 46,**
wovon lediglich 5 Frauen!

Vorperiode total 36 im gleichen Zeitraum

- **Schulpflege 87**

Rücktritte per 31.12.2015,
nach der Hälfte der Amtsperiode:

- **Gemeinderat 69**
- **Schulpflege 103**

Die Zunahme der Rücktritte ist beachtlich!

Dies insbesondere bei der Schulpflege, wenn man bedenkt, dass sie oft nur noch aus drei Mitgliedern besteht.

Aber auch bei den Gemeinderäten mehren sich Rücktritte während der Amtsperiode!

Die Nachfolgeregelung ist nicht immer einfach!

Beachtenswert ist auch der Rücktritt
ganzer Behörden und Kommissionen, z. B.
Schulpflege Teufental, FiKo Schlossrued.

Themenbezogen interessante Studie:

**„Die Milizorganisation der Gemeinde-
exekutive im Kanton Aargau“**

**Zentrum für Demokratie Aargau
(ZDA)**

- **Wären Rücktritte mittels Mediation zu verhindern gewesen?**
- **Wie könnten solche Konflikte beigelegt werden?**

Ganz einfach:

**„Interessen/Bedürfnisse der
Bevölkerung, des Dorfes**

vor

Positionen/Macht“

Oder doch nicht so einfach?

Zuerst die Gründe der Rücktritte

Es gibt verschiedene Rücktrittsgründe, wie z. B:

- Wegzug in andere Wohngemeinden
- berufliche Veränderungen
- krankheitsbedingte Rücktritte
- familiäre Belastungen

Aber – was sind oftmals die tatsächlichen Gründe?

Diese Frage habe ich mir im Rahmen einer Diplomarbeit gestellt. Dies unter anderem mittels Befragungen von GemeindrätInnen, die bereits im ersten Jahr zurückgetreten sind.

In allen Fällen waren gemäss Befragungen Konflikte innerhalb der Behörde der wirkliche Grund für die Rücktritte!

Zusammengefasst ging es um:

- **Positionen/Macht,**

versus

- **Interessen und Bedürfnisse des Dorfes, der Bevölkerung!**

Brandaktuelle Konflikte gemäss kürzlicher Medienberichte



Wir lesen von Konflikten in zwei Dörfern im Freiamt.

- In einem Fall ist der Gemeindeammann zurückgetreten!
- In einem andern Fall brennt es wohl ziemlich stark, also nicht nur Schall und Rauch!

Ziele der Mediation bei Behördenkonflikten

- Respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander.
- Herstellung oder Wiederherstellung einer geordneten Sitzungskultur.
- Beschlussfassung nach demokratischen Rechtsnormen, die nach aussen auch so zu vertreten sind. (Kollegialitätsprinzip).
- Auch strukturelle Verbesserungen sind hilfreich.

- Wenn diese Ziele mit guter Prozesssteuerung erreicht werden können, ist es im besten Falle möglich, Rücktritte, auch Massenrücktritte, zu verhindern.
- Wie im Privatleben, ist manchmal aber auch eine Trennung die beste Lösung!

**Braucht die Demokratie
Mediation?**

**Braucht die Mediation
Demokratie?**

**Mediation braucht immer
Demokratie,**

sie ist darauf, das heisst auf der Allparteilichkeit, aufgebaut!

**Demokratie braucht nicht
immer Mediation!**

In zahlreichen Fällen funktioniert es in den Behörden sehr gut!

Da, wo aber die demokratischen Grundrechte der Mitwirkenden in Vergessenheit geraten sind und die Positionen im Vordergrund stehen, nicht Bedürfnisse und Interessen, mag ein **Mediationsprozess „befristet“** durchaus Sinn machen!

**Oberstes Ziel einer Mediatorin,
eines Mediators:**

**„Es ist mein Ziel, dass es mich
nicht mehr braucht!“**

„Gut, wenn's gegessen ist!“

Ganz herzlichen Dank
für Ihre

Aufmerksamkeit!



MEDIATION IM ZENTRUM
ABKLÄRUNG | BERATUNG | COACHING | SCHULUNG

www.miz-lenzburg.ch
079 419 16 80

MEDIATION IM ZENTRUM

DANIELA STRAHM

MARKUS HÄRDI

HEINZ GLAUSER

Bachstrasse 40 | Postfach 349 | 5600 Lenzburg | 062 886 50 03 | info@miz-lenzburg.ch | www.miz-lenzburg.ch